CSU

Ortsverband Tacherting

**Artikel vom 17.05.2020**

## Start des neuen Gemeinderates

# Coronabedingt in der Turnhalle....

herrschte für alle Rats- und Verwaltungsmitglieder sowie für die Zuschauer, die sich auf dem Podium befanden, strenge Maskenpflicht.

Bürgermeister Werner Dísterer dankte der Verwaltung und den Mitarbeitern des Bauhofs für die Mühen, dies zu ermöglichen. Die Aufstellung der Tische fand analog zur neuen künftigen Sitzordnung im Sitzungssaal statt. Einzige Änderung: Rechts und links an der Frontseite flankieren nun die Stellvertreter den Bürgermeister. Dísterer, der mit einem Mikrofon ausgestattet war, leitete seine erste Sitzung souverän. Ein kleines Manko gab es dennoch. Wegen der weitläufigen Sitzordnung gab es zwischen den weit vorne und den weiter hinten sitzenden Gemeinderatsmitgliedern leichte Probleme, zu hören und gehört zu werden.

Den Diensteid für den neu gewählten Bürgermeister Werner Dísterer nahm das an Lebensjahren älteste Gemeinderatsmitglied, Helmut Haigermoser (SPD), ab. Die acht neuen Gemeinderatsmitglieder – Andreas Galnedet, Andreas Berndt, Anton Schwendl, Felix Hogger, Stefan Rauschuber, Manfred Wildmann, Anton Gruber und Florian Otten – wurden im Anschluss vom Ersten Bürgermeister vereidigt.

Der Gemeinderat beschloss, für die neue Legislaturperiode wieder **zwei Bürgermeister-Stellvertreter** zu wählen. Als Zweiter Bürgermeister kandidierte lediglich Hubert Pilgram (CSU/Unabhängige), der die Wahl mit 20 Stimmen für sich entschied. Eine Stimme wurde Marianne Zach (Freie Wähler) zugedacht. Für das Amt des Dritten übernommen, soweit diese nicht durch nachfolgende Beschlüsse geändert wurde. Des Weiteren, so hieß es, werden aufgrund der Beschaffung eines digitalen Ratsinformationssystems die dafür benötigten neuen Regelungen zur ordnungsgemäßen Ladung ohnehin erst nach Einführung beschlossen werden können. Daher biete es sich an, auch gegebenenfalls noch weitere gewünschte Änderungen in einem Zuge einzuarbeiten.

**Der Tachertinger Bürgermeister Wernder Dísterer** (Mitte) wird vertreten von Zweitem Bürgermeister Hubert Pilgram (links) und Drittem Bürgermeister Helmut Stadler. – Fotos: Herbst

**Den Amtseid legte** Bürgermeister Werner Dísterer vor Helmut Haigermoser ab.

In der Satzung des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts wurde beschlossen, die Sitze in den Ausschüssen von fünf auf sechs Gemeinderatsmitglieder zu erhöhen. Die Verteilung erfolgt analog zum Wahlergebnis. So erhalten die Freien Wähler drei, die CSU/Unabhängige zwei und die SPD einen Sitz.

### Hauptausschuss abgeschafft

Der **Hauptausschuss**, der in der Vergangenheit nur sehr selten zusammengetreten ist, wurde zur

Auch die Integration eines **Sonderausschusses Corona** gestaltete sich nicht einfach. Dieser verkleinerte Ausschuss mit sechs Gemeinderatsmitgliedern ist dafür gedacht, dass Kommunen während der Corona-Pandemie beschlussfähig bleiben und dass nur die notwendige Mindestzahl an Gemeinderatsmitgliedern in Sitzungen, ähnlich wie beim Ferienausschuss, wichtige Angelegenheiten zu beschließen hätte.

Wie Zweiter Bürgermeister Pilgram, der derzeit als ärztlicher Leiter Führungsgruppe Katastrophenschutz für die Landkreise Traunstein, Altötting, Mühldorf und Berchtesgadener Land im Landratsamt Traunstein tätig ist, informierte, könne ein Lockdown im Landkreis Traunstein bei einer möglichen zweiten Coronawelle relativ kurzfristig eintreten. Sobald die Summe der Obergrenze von 50 Infizierten auf 100 000 Einwohner zutreffe oder überschritten werde, würden die Lockerungen sofort zurückgenommen werden. Damit käme es wieder zu weitreichenden Kontaktsperren, möglicherweise auch bei Gemeinderatsmitgliedern.

schluss den Corona-Ausschuss einsetzen.

### Sonderausschuss Corona gebildet

Nach längerer Debatte formulierte Dísterer den Beschluss so um, dass man für die Zeit der Corona-Pandemie einen Sonderausschuss Corona bilden, aber grundsätzlich immer alle Gemeinderatsmitglieder zu den Sitzungen einladen werde. Sollte dabei keine Beschlussfähigkeit zustandekommen, tritt der Corona-Ausschuss in Kraft. Der Sonderausschuss soll wieder entfallen, wenn die Mehrheit des Gemeinderats diesen nicht mehr für notwendig hält. Dies wurde mit 19 zu zwei Stimmen befürwortet.

Dem Sonderausschuss Corona werden Bürgermeister Dísterer oder ein Stellvertreter als Vorsitzender sowie Bernhard Breu (Konrad Breu), Helmut Stadler (Marianne Zach), Anton Schwendl (Andreas Berndt), Reinhard Reichgruber (Anton Gruber), Peter Oberhans (Florian Otten) so-

In den **Rechnungsprüfungsausschuss** wurden Helmut Stadler (Marianne Zach) als Vorsitzender, sowie Gerda Wolf (Felix Hogger), Andreas Berndt (Johann Ostermaier), Florian Otten (Anton Gruber), Peter Oberhans (Franz Sonderhauser) und Peter Blum (Stefan Rauschhuber) berufen. Als Sprecher der Fraktionen wurden für die Freien Wähler Bernhard Breu, für die CSU/Unabhängige Peter Oberhans und für die SPD Helmut Haigermoser benannt.

Bei der Bildung der **Referate** fällt das Straßenreferat weg, dafür wurde ein eigenes Referat für Vereine und Kultur sowie für Energie eingesetzt. Sportreferent bleibt Reinhard Reichgruber. Um Vereine und Kultur werden sich Andreas Berndt, Anton Gruber und Manfred Wildmann kümmern. Das Referat Jugend und Familie, Kindergarten, Schulen und Soziales wird von Marianne Zach und Florian Otten vertreten. Für die Feuerwehren sind Konrad Breu und Felix Hogger zuständig, für die Senioren und Menschen mit Behinderung Gerda Wolf sowie für das neue Referat Energie Petra Blum.

fred Wildmann (SPD). Für den Arbeitskreis Sanierung Grund- und Mittelschule bat Dísterer um baldige Benennung, da diese Problematik bald auf die Gemeinde zukommen werde.

Für den Arbeitskreis Grund-/Hochwasser benannten die FW Bernhard Breu und Gerda Wolf, die SPD alle vier Fraktionsmitglieder. Nur die CSU/Unabhängigen blieben hier außen vor. Eventuell auch deshalb, wie Dísterer meinte, weil alle sechs Fraktionsmitglieder aus Emertsham und Peterskirchen kommen. Peter Oberhans konterte und sagte, dass bisher Karl Heinz Lutsch im Arbeitskreis vertreten war. Der werde auch nach seinem Ausscheiden aus dem Gemeinderat dem Ausschuss angehören. Er selbst habe beinahe jede Sitzung des Arbeitskreises besucht. „Auch wir erachten die Thematik für wichtig. Man werde interfraktionell nochmals darüber beraten", versprach Oberhans.

Für den neuen Arbeitskreis Ortsentwicklung wurden für die